



Kirsten Flagstad sings Wagner & Strauss

aud 23.416

EAN: 4022143234162



Pizzicato (Rémy Franck - 2010.11.01)

~~pizzicato~~ Sensationelle Flagstad

Audite macht mit diesem Doppelalbum direkt sensationelle Dokumente zugänglich: Sie entstanden am 9. und 11. Mai 1952 im Berliner Titania-Palast und gehören also zu den späteren Aufnahmen von Kirsten Flagstad, denn sie wurden nur wenige Wochen vor ihrem 57. Geburtstag gemacht.

Stimmenspezialist Jürgen Kesting weist im Textheft völlig richtig darauf hin, dass der norwegischen Sopranistin damals ihre "unvergleichlich reichen stimmlichen Mittel fast vollständig zur Verfügung" standen. Er unterstreicht ebenfalls, dass die "Aufnahme der Wagner-Lieder frischer und präsenter klingt als die vier Jahre später entstandene Einspielung unter Hans Knappertsbusch" und der Berliner Mitschnitt der von Flagstad zwei Jahre zuvor uraufgeführten Strauss-Ueder "dem aus London klangtechnisch weit überlegen ist".

Die beiden CDs zeigen einmal mehr alles, was die Interpretationen der Flagstad ausmachten: Ein kraftvoll strahlendes Timbre (darin Birgit Nilsson vergleichbar), sowie die außerordentlich tiefeschürfende Gestaltungskunst und die emotionale Kraft der Sängerin (darin Nilsson weit überlegen). Kirsten Flagstads Stimme ist eins mit dem gesungenen Text, der Gesang kommt direkt aus ihrer Seele. Die Ausdruckskraft der Wesendonck-Lieder mag schon gewaltig sein, ist aber noch nichts im Vergleich zu der ekstatischen 'Klage und Liebestod' aus dem 'Tristan'.

Von den 'Vier Letzten Liedern' singt Flagstad hier nur die Nummern 2-4 (wohl weil ihr die Höhen des ersten Liedes Schwierigkeiten bereiteten), und das ist schade, weil sie uns mit den anderen Liedern doch so sehr verwöhnt.

Sehr bewegend ist auch ihr Elektra-Monolog, stilistisch ein Modellfall, sängerisch tadellos und darstellerisch ungemein 'menschlich'. Brünnhildes Schlussgesang aus der 'Götterdämmerung' ist in seiner Tiefprojektion absolut einmalig und von atemberaubender Wirkung.

Georges Sebastian unterstützt die Sängerin bestens mit dem Orchester der Städtischen Oper Berlin, und die Klangqualität der denkbar gut restaurierten Aufnahmen ist sehr gut.